

abirmals vorleit, so sal der selbige beckir, dem syn werg also zeum dritten male vorleit wirt, dem rate gebin XX gr. der hochsten were, vnde dor obir sal er dem rathe geben drie guldin addir eyn nuwe schock der höchsten were addir sal vier wochen fihern vnde die wilkore der fyher addir der gnanten buße sal abirmalß zcu dem becker wie oben vormelt ist stehen, vnde alßo sal die straffunge her nach alle wege folgen, ap der beckir mehir denne obir die obgeschreben drie mal streflich an sinem werg gefunden wurde. Disse wilkore vnde satzunge hat der sitzende rat gesaczt vnde geordeniret mit willen vnde volwortt der eldisten vnde der ander ezweier rethe vnde die wilkore vnde satzunge sal alßo bestehende bliben biß uff der rethe widderrufen vngeuerlich.

Es sint drie rethe obir eynkommen, das eyn iczlicher beckir, wenne er gebacken hat so offte er becket, so sal er das broth vnde semmel addir waß er becket zcu benken tragen vnde das feyle haben, das di vir geschwornen meister irkennen mogin, ap eyn redelich brotkouff sei vnde blibe adder nicht, vnde das der rath sich ouch dor nach weiß zcuhalten vnde des eyn wissen habe möge; vnde dy vier geschwornen meister sollin dor bei vleiß thun vnde eyn gut uffsehen haben, vnde wenne sie etwaß gebrochß irkennen, sollin sie dem rathe nicht vorhelen, sundern zcu irkennen gebin.

Nach dem Rathsbuch fol. 3^b im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

No. 400. 1466. 7. Juni.

Rathsbeschluss in Betreff der Gesellenkassen.

Uff sonnabent nach Trinitatis — hat der sitzende rath mit den andern zweien rethen, uff daß vngehorsam hynforder zewyschen dem hantwerge vnde gesellen nicht entstehen dörffe vnde vormyden werde, gesaczt vmbe der buchßen halbin, dorynne die gesellin yr gelt habin beslosßen, daß die buchße mit dem gelde als die gesellen haben bey eynem meister deß hantwerges syn vnde blyben solle, dor zcu denne daß hantwergk addir eyn meister deß hantwergiß einen vnde die gesellen vndir sich selbst den andern slosßeln habin sollin vnde anderß bei des rates strafung nicht haldin.

Nach dem Rathsbuch fol. 4. im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

No. 401. 1466. 4. Juli.

P. Paul II. genehmigt auf Nachsuchen des Raths, dass diejenigen Beneficiaten der Georgenkirche, welche den Universitätsstudien obliegen, von der Verpflichtung zur persönlichen Residenz befreit die gottesdienstlichen Handlungen durch geeignete Stellvertreter verrichten lassen.

Paulus episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Iniunctum nobis apostolicae servitutis officium quo ecclesiarum et piorum locorum quorumlibet